

Pressemitteilung

SPERRFRIST: 27. MAI 2026, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex™

Moderate Produktionssteigerung im Mai bei anhaltend starkem Kostenanstieg

Ergebnisse auf einen Blick

Produktion legt trotz kleinem Auftragsminus leicht zu

Kräftigster Kostendruck seit vier Jahren

Aufbau von Sicherheitslagern setzt sich aufgrund von Versorgungsengpässen fort

Die Industrieunternehmen Österreichs steigerten ihre Produktion zur Quartalsmitte erneut moderat, während die Kosten infolge der Auswirkungen des Krieges in Nahost abermals stark zulegten. Der Preisauftrieb und die geopolitische Unsicherheit belasteten den Auftragseingang und dämpften die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist ein weiteres Mal.

Gleichzeitig waren die Branchenakteure weiter bemüht, Sicherheitslager aufzubauen, da sich die Lieferzeiten aufgrund unterbrochener Lieferketten angesichts des Nahostkonflikts so deutlich verlängerten wie selten zuvor seit Mitte 2022.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex stieg im Mai leicht auf 51,7 Punkte von 51,2 im April. Der Hauptindex setzt sich aus den Teilindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Mai-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Der leichte Indexanstieg war in erster Linie auf die neuerlichen, moderaten Produktionssteigerungen zurückzuführen. So wurde die Fertigung nach dem geringfügigen Rückgang im April zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate ausgeweitet. Ausschlaggebend hierfür war neben dem anhaltenden Aufbau von Sicherheitslagern auch der Abbau von Auftragsbeständen, die zum zweiten Mal hintereinander sanken.

Das weiterhin hohe Preisniveau und die geopolitische Unsicherheit dämpften die Nachfrage auch im Berichtsmonat, was dafür sorgte, dass die Auftragseingänge den zweiten Monat in Folge ein kleines Minus auswiesen – und das, obwohl es auf Kundenseite nach wie vor zu Vorzieheffekten in Erwartung weiterer Preissteigerungen kam. Erfreulicherweise legten die Exporte minimal zu.

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: Bank Austria, S&P Global PMI.

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 21. Mai 2026.

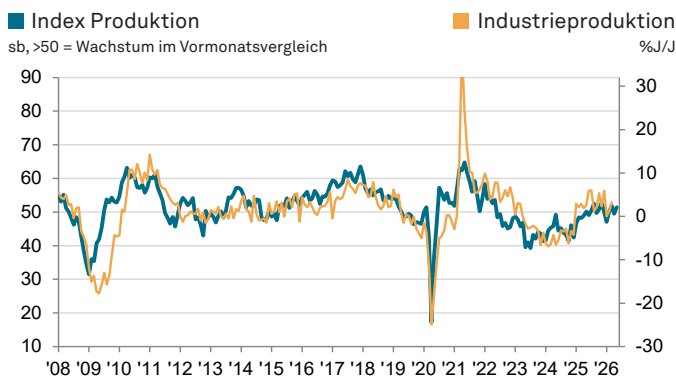
Die Inflation der Verkaufspreise beschleunigte sich abermals rasant und so sehr wie seit November 2022 nicht mehr. Ursächlich dafür waren die angesichts der Verteuerung von Energie, Kraftstoffen, Transporten, ölbasierten Produkten und weiteren Rohstoffen galoppierenden Einkaufspreise. Der stärkste Kostenauftrieb seit vier Jahren lag damit auch über dem Durchschnittswert des Zeitraums von Beginn der Umfrage bis zur Coronapandemie.

Neben dem enormen Ausgabenanstieg waren die Hersteller im Mai auch mit gravierenden Störungen der Lieferketten konfrontiert, oftmals als Resultat des Krieges im Nahen Osten. So verlängerten sich die Lieferzeiten fast genauso stark wie zum annähernden Vierjahres-Rekord im April, was Material- und Kapazitätsengpässen bei den Lieferanten sowie der hohen Nachfrage nach Elektronikkomponenten geschuldet war.

Aufgrund von Versorgungsengpässen und dem daraus resultierenden Aufbau von Sicherheitslagern wurde die Einkaufsmenge zum dritten Mal in Folge und wieder etwas deutlicher ausgeweitet als im Vormonat. Der Anstieg war jedoch nur mäßig. Dementsprechend nahmen die Bestände an Vormaterialien ein weiteres Mal zu, nachdem sie im April erstmals seit über drei Jahren gestiegen waren. Die Bestände an Fertigwaren legten ebenfalls und zum achten Mal hintereinander zu.

Infolge der schwierigen Marktbedingungen und Sparmaßnahmen sank die Beschäftigung in der Industrie Österreichs fast genauso stark wie im April.

Letztlich hellten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist gegenüber dem Sieben-Monatsstief im April zwar leicht auf, sie lagen jedoch erneut knapp unter ihrem Langzeitdurchschnitt.



Quellen: Bank Austria, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Stefan Bruckbauer
UniCredit Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte press.mi@spglobal.com.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/

Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.